Speyerer Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Einsatz in Speyer-Süd: Ruhestörung und Drogen

Ruhestörung und unerlaubten Besitz von Cannabisprodukten wirft die Polizei einem 57-jährigen Speyerer vor. Nachbarn aus der Industriestraße hatten die Beamten am Donnerstag, 23.33 Uhr, verständigt. Aus der Wohnung des Mannes sei laute Musik gedrungen. Als die Polizei ihn zur Ruhe gemahnt habe, sei starker Marihuanageruch aus seiner Wohnung gedrungen. Der Verantwortliche habe der Polizei auf Nachfrage eine Schale mit einer geringen Menge Marihuana und einen Stängel mit getrockneten Blüten ausgehändigt. Bei einer Wohnungsdurchsuchung sei kein weiteres Betäubungsmittel gefunden werden. Den 57-Jährigen erwarteten eine Ordnungswidrigkeitenanzeige und ein Strafverfahren. |rhp/pse

Johannes Holzheuser ist neuer Vizepräsident des Sozialgerichts

Johannes Holzheuser ist am Freitag zum neuen Vizepräsidenten des Sozialgerichts Speyer ernannt worden. Der promovierte Jurist folgt auf Burkard Firsching, der zum Landessozialgericht Rheinland-Pfalz gewechselt ist. Holzheuser war bisher Vizepräsident des Sozialgerichts Mainz. Zuvor war er unter anderem an das Bundessozialgericht und an das Landessozialgericht abgeordnet gewesen. In Speyer wird er nach Landesmitteilung neben Aufgaben der Gerichtsverwaltung auch den Vorsitz der 11. Kammer des Sozialgerichts übernehmen, die für Kranken-, Renten- und Unfallversicherungsrecht zuständig ist. Präsidentin des Fachgerichts in der Schubertstraße bleibt Anette Schmidt. |rhp/pse

J. Holzheuser FOTO: LAND/FREI

Bürgergemeinschaft kritisiert Änderungen beim Industriehof

Kritik am städtischen Plan, den Industriehof und angrenzende Gebiet per Bebauungsplan zum „urbanen Gebiet" zu entwickeln, in dem Wohn- und Gewerbenutzungen zulässig sind, äußert Stadtratsmitglied Claus Ableiter (BGS). Die Empfehlung der Stadt war am Dienstag im Bauausschuss auf breite Zustimmung gestoßen. Ableiter nennt es eine „zerstörerische Mogelpackung", fürchtet, dass Gewerbe vertrieben wird. Als im Vorjahr einstimmig die Einrichtung eines Gewerbegebiets beschlossen worden sei, habe er geglaubt, „dass die Interessen der Stadt einmal über die Immobilienspekulation obsiegt hätten". Jetzt kritisiert er, dass CDU, Grüne, SWG und SPD diesmal anders entschieden hätten. Laut Industriehof-Eigentümer-GmbH und Stadt gehört Wohnnutzung zum „Nutzungsmix" auf dem Gelände an der Franz-Kirrmeier-Straße. |rhp/pse

Hilfe für Senioren: Speyer erhält „Gemeindeschwester plus"

In Speyer sollen bald Menschen, die älter als 80 Jahre sind, über das Modell „Gemeindeschwester plus" präventive Hausbesuche angeboten werden. Die Stadt erhielt am Donnerstag eine Förderzusage des Landesministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz. „Wir freuen uns, dass unser Projektantrag erfolgreich war. Das Angebot ist eine große Bereicherung für die Stadt Speyer", werden Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler und Bürgermeisterin Monika Kabs in einer Pressemitteilung der Stadt zitiert. Zielgruppe sind Senioren, die noch selbstständig leben und nicht auf Pflege angewiesen sind, die sich aber gleichzeitig Unterstützung und Beratung wünschen. Speyer ist nun an der zweiten Phase des Projekts beteiligt, in der zu den bisher 12,5 Stellen im Bundesland 10,5 weitere in zwölf Orten kommen sollen. 0,75 davon sollen in Speyer angesiedelt werden. „Details sind noch zu klären", so eine Stadt-Sprecherin. Krankenkassen und deren Verbände beteiligen sich laut Land mit 25 Prozent an den Kosten. |rhp/pse

SO ERREICHEN SIE UNS

SPEYERER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Heydenreichstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232 1307-24
Fax: 06232 1307-33
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

Zeit, dass sich was dreht

FOTO: LENZ

Zweimal zaghaft, zweimal fest: Die Erfahrungen der spritzigen Altstadtfest-Eröffnung machte sich Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) am Freitagabend zunutze und sorgte für einen reibungslosen Verlauf des Fassbieranstichs zum Auftakt der 774. Speyerer Herbstmesse. Mit Fahnendelegation und Messeballons waren die geladenen Gäste über den Platz gezogen und hatten sich einen ersten Eindruck vom bunten Schaustellermix verschafft. Die erste Reaktion: positiv. „Die Marktmeisterei hat es wieder geschafft, mit Herz und großem persönlichen Einsatz eine attraktive Messe zu gestalten", lobte auch der Vorsitzende des Speyerer Schaustellerverbands Alexander Lemke. Die Verwaltung stehe hinter der Veranstaltung, wodurch sich der Erfolg einstelle. „Wir wissen die Arbeit der Schausteller zu schätzen", gab Seiler die Anerkennung zurück. Sie nutzte die Chance, um noch für die historische Messe- und Marktführung sowie für die Weinprobe auf dem Riesenrad zu werben. Für beide Aktionen gebe es noch Tickets. Die Herbstmesse dauert in diesem Jahr bis Sonntag, 3. November. An Allerheiligen bleibt der Platz geschlossen. |ksm

Wald spaltet die Geister

Um den Stadtwald hat sich bei der Sitzung des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit am Donnerstagabend eine kontroverse Diskussion entwickelt. Während Revierförster Uwe Fehr den Wald gut aufgestellt sieht, erkennt Grünen-Mitglied Volker Ziesling gravierende Verstöße gegen das Landeswaldgesetz.

VON CHRISTIAN BERGER

Diese Ausschuss-Sitzung hätte mehr interessierte Bürger verdient gehabt, als die drei Besucher, die den Weg zum Stadtratssitzungssaal gefunden hatten. Zentraler Kritikpunkt von Grünen-Mitglied Volker Ziesling an der Arbeit von Förster Uwe Fehr ist die Menge des Holzeinschlags in den „vergangenen beiden Jahrzehnten". Diese lag im Stadtwald fast ein Viertel (genau 24 Prozent) über dem errechneten Nachwuchs in diesem Zeitraum, zitierte Ziesling Angaben aus der sogenannten Forsteinrichtung. Damit werden Zehn-Jahres-Pläne bezeichnet, die Waldbesitzer gemeinsam mit der Forstverwaltung aufstellen und deren Umsetzung von einem Forsteinrichter, der beim Forst angestellt ist, kontrolliert wird.

Fehr sagte in der Sitzung zunächst, dass „Abweichungen von 20 Prozent" im Rahmen des Erlaubten lägen. Ziesling ließ diese Regelung aufgrund gesetzlicher Vorgaben lediglich für einzelne Jahre gelten, nicht jedoch für einen kompletten Forsteinrichtungszeitraum von zehn Jahren. Im Fall des Stadtwaldes geht es um die beiden Forsteinrichtungsperioden von 1995 bis 2015.

Der Förster gab letztlich mit einem lapidaren „Okay" seinen Widerstand gegen diese Sichtweise auf. Woraufhin er sogleich betonte, dass wegen der zuvor hohen Einschläge der geplante Hiebsatz ab 2015 „nur" vier Festmeter pro Hektar und Jahr betrage, was deutlich unter dem erwarteten Zuwachs von circa 5,5 Festmetern liege.

Wald sei „ausgeräumt" worden

Im Gespräch mit dem für Speyer zuständigen Forsteinrichter habe Ziesling erfahren, dass dieser den Hiebsatz so tief angesetzt habe, weil der sogenannte Holzvorrat im Stadtwald nur rund die Hälfte des landesweiten Durchschnitts betrage. Der Wald sei regelrecht „ausgeräumt" worden, meinte das Grünen-Mitglied. Dem hielt Fehr entgegen, dass der Umbau des Stadtwaldes von einer Kiefernmonokultur in einen Mischwald, der „klimastabil" sei, nicht ohne größere Einschläge machbar gewesen wäre. „1986 waren über 90 Prozent der Bäume Kiefern, heute sind es weniger als die Hälfte – der große Rest sind Laubbäume", sagte der Förster.

Zudem kritisierte Ziesling die von Fehr im Schnitt mit 55 Euro pro Festmeter – und damit „zu hoch" – angesetzten Holzerlöse. Der Förster erklärte dazu, dass „niemand weiß, welche Preise in einem Jahr bezahlt werden" und er lieber relativ hohe als niedrige Beträge angenommen habe. „Falls die Preise aber im Keller sind, kann sein, dass wir überhaupt kein Holz ernten werden", blickte er auf Ende 2020 voraus.

Aufgrund seiner gegenwärtigen Planung mit 55 Euro als Erlös pro Festmeter rechnet er mit einem Betriebsverlust von circa 103.000 Euro im Stadtwald; für den Bürgerhospitalwald sei ein Gewinn von rund 8200 Euro zu erwarten.

OB sagt Vor-Ort-Termin zu

Auf die Anregung Zieslings, der selbst bei der Forstverwaltung in Neustadt beschäftigt und für „Transformationen und Klimawandelfolgen" zuständig ist, auf allzu lichten Flächen junge Bäume zu pflanzen, verwies Fehr auf vereinzelte Eichen-Anpflanzungen sowie auf die natürliche Verjüngung des Waldes. Bei drei Gegenstimmen der Grünen sowie zwei Enthaltungen bei den Grünen und der AfD nahm die Ausschussmehrheit den Forstwirtschaftsplan für 2020 an. Insbesondere CDU-Mitglied Jörg Zehfuß hatte Fehrs „gute Arbeit" gelobt.

Zieslings Entdeckung von „unsortiertem Bauschutt mit teerhaltigen Asphaltbrocken" auf einem Waldweg nahe neu angelegter Trinkwasserbrunnen in Speyer-Nord war für Fehr ebenso wie für Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) neu. Die OB sagte ihm einen baldigen Vor-Ort-Termin zu. Zu klären seien eine Umweltgefährdung und wer den Schutt dort abgelagert hat.

Buchautorin und Verdächtige

Seenotretterin Pia Klemp am Montag zu Lesung in Speyer – In Italien droht ihr Untersuchungshaft

Als Kapitänin ziviler Seenotrettungsschiffe hat Pia Klemp tausende Flüchtlinge vor dem Ertrinken gerettet. In ihrem Roman „Lass uns mit den Toten tanzen" beschreibt die 36-Jährige die verstörende Realität auf dem Mittelmeer. Am Montag, 19 Uhr, liest Pia Klemp im Ägidienhaus Speyer daraus aus dem Blickwinkel der Ich-Erzählerin.

Sechs Seenot-Rettungsmissionen hat Klemp von 2015 bis 2018 durch das Mittelmeer gesteuert. In Speyer ist sie auf Einladung des Rosa-Luxemburg-Clubs, der die Lesung in Kooperation mit dem Spei'rer Buchladen ausrichtet. „Seeleute müssen Menschen retten, die auf See in Not geraten", so ihre Maxime. Seit Mitte 2018 sitzt Klemp auf dem Trockenen. Die italienische Staatsanwaltschaft ermittelt gegen sie, Kapitänin Carola Rackete und weitere Aktionisten wegen „Beihilfe zur illegalen Einwanderung". Akut droht Klemp Untersuchungshaft und unter Umständen eine lange Haftstrafe. Das will die Bonnerin nicht akzeptieren. „Ich weigere mich zu glauben, dass wir in einem Europa leben, in dem man ins Gefängnis gehen muss, weil man Menschen in Not das Leben gerettet hat", sagt die 36-Jährige.

„Stell Dir vor es ist Krieg und keiner sieht hin", sagt ihr Alter ego, das im Roman gegen die Kriminalisierung der Einsätze kämpft. „Es steckt unheimlich viel Freiheit darin, Verantwortung zu übernehmen", sagt Klemp über ihren Antrieb, das für sie „menschengemachte Leid" zu lindern, bestenfalls zu verhindern. Dafür lebt sie – ohne festes Einkommen und festen Wohnsitz. Das Meer sei der für sie schönste Ort.

Ausguck auf dem Mittelmeer: Kapitänin Pia Klemp. FOTO: LISA HOFFMANN/FREI

TERMIN

Lesung Montag, 21. Oktober, 19 Uhr, Ägidienhaus, Gilgenstraße 17, Eintritt frei.

LESEZEICHEN

Pia Klemp, „Lass uns mit den Toten tanzen", Maro-Verlag Augsburg. |kya

Garagenbrand: Auto zerstört, Häuser gerettet

Ermittlungen der Kripo gibt es nach einem Garagenbrand am Freitagnachmittag im Akazienweg in Speyer-Nord. Ein Brandermittler war vor Ort, die Brandursache ist noch unbekannt. Ein Auto, gelagerte Geräte und die Garage selbst sind stark beschädigt, ein Übergreifen des Feuers auf andere Gebäude konnte verhindert werden.

28 Einsatzkräfte der Feuerwehr waren ab 13.56 Uhr im gut zweistündigen Einsatz. Die Garage stand bei ihrem Eintreffen im Vollbrand. Es habe vor allem gegolten, zu verhindern, dass die Flammen auf eine angrenzende Garage und Wohnhäuser durchschlagen, berichtet Marc Vidmayer vom Presse- und Medienteam der Wehr. Auch die Polizei und der Rettungsdienst waren mit in der Summe weiteren sieben Personen vor Ort. Verletzte gab es keine. Polizeibeamte mussten kurzzeitig den Verkehr regeln. Zur Schadenssumme gibt es noch keine Angaben. |pse

Raub der Flammen: die betroffene Garage im Akazienweg. FOTO: FEUERWEHR

Stadtbeigeordnete: BGS prangert mögliche Kosten an

Kritik am Plan von CDU, Grünen und SWG, in der Stadtratssitzung am Donnerstag (17 Uhr) über eine Änderung der Hauptsatzung zwei zusätzliche Beigeordnetenstellen für die Stadt beschließen zu lassen, äußert in einer Mitteilung die Bürgergemeinschaft Speyer (BGS).

Die BGS ist mit Claus Ableiter im Parlament vertreten, er werde aber aufgrund einer Reise an der Sitzung nicht teilnehmen können. Ableiter kritisiert in der Mitteilung unter anderem die Kosten. Für eine hauptamtliche Beigeordnetenstelle, wie sie die Grünen fordern, setzt er monatlich 7575 Euro an, was auf acht Jahre 727.292 Euro wären. Dazu kämen Folgekosten, Gehaltserhöhungen und die Kosten der ehrenamtlichen Stelle, wie sie die SWG beansprucht. Er wittert in der Aktion eine „Verschwörung gegen die zur Empörung der CDU und der Grünen von den Bürgern gewählte Oberbürgermeisterin" Stefanie Seiler (SPD), die früher selbst hauptamtliche Beigeordnete war. Sinnvolle Zuständigkeitsbereiche für mögliche „Neue" sieht er nicht. Ableiter prognostiziert „Saat des Unfriedens in Stadtvorstand und Verwaltung". |rhp/pse

ANZEIGE

Bauzentrum SCHULTZ
www.schultz-bauzentrum.de
ERLEBEN SIE DIE WELT
DER FLIESEN
Über 4.000 Varianten in unserer Ausstellung in Showrooms und Anwendungsbeispielen
EINRICHTUNGS- & DEKORATIONSIDEEN
Jetzt in unserem Accessoires-Shop

Tagungszentrum: Polizei löscht Brand

Zu einem Brand ist es am Freitagmorgen kurz nach 4 Uhr im Tagungszentrum am Technik-Museum Speyer gekommen. Laut Polizei konnten Beamte die kleinere Brandstelle mit Hilfe eines Feuerlöschers bekämpfen und einen Gebäudeschaden verhindern. Das Feuer hat Schäden an Mobiliar und Teppichboden verursacht. Schadenshöhe und Ursache des Feuers sind unbekannt. Die Polizei ermittelt. Hinweise unter Telefon 06232 1370, E-Mail: pispeyer@polizei.rlp.de. |rhp/awac